

2 2023



Tier Schutzinfos

aus dem Odenwald

Tierschutzinitiative Odenwald e. V.





Dr. med. vet. Cornelia Heinichen
Fachärztin für Kleintiere • Tierzahnheilkunde
& Kollegen

Fachtierarztpraxis Bergstraße
Dr. med. vet. Cornelia Heinichen & Kollegen

Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel. +49 6252 76866

www.fachtierarztpraxis-bergstrasse.de
www.dr-cornelia-heinichen.de

info@fachtierarztpraxis-bergstrasse.de

**Terminsprechstunde mit unseren
Kleintierspezialisten nach Vereinbarung.**

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder, liebe Patinnen und Paten!

Das Jahr 2023 geht zu Ende und das bietet die Möglichkeit, eine Bilanz zu ziehen. Zuerst einmal möchten wir uns bei Ihnen für die positiven Rückmeldungen zum „neuen Outfit“ unserer **TierSchutzInfos** aus dem Odenwald bedanken. Wir freuen uns sehr, dass diese Neuerung so begeistert hat.

Die Situation der Tierschutzvereine ist nach wie vor schwierig. Auf den Punkt gebracht bedeutet das: Zu viele Schnauzen für zu wenige Hände - auch bei UNS! Unsere ehrenamtlichen Pflegestellen sind in 2023 mehr als einmal an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Viele unserer Schützlinge sind gesundheitlich sehr angeschlagen. Fälle von Katzensuche waren auch in diesem Jahr wieder eine Herausforderung. Leider stockt die Vermittlung unserer Schützlinge extrem. Es ist noch einmal deutlich schwieriger geworden, verantwortungsbewusste Tier-Adoptanten zu finden, die sich der Aufgabe moralisch und finanziell voll bewusst sind, ein vierbeiniges Familienmitglied aufzunehmen und dessen Versorgung für die nächsten Jahre zu gewährleisten und zu wollen. Umso mehr freuen sich die Betreuer unserer Schützlinge dann, wenn es gelingt, ihre Pflegefellchen - manchmal sogar zu zweit - in ein verantwortungsvolles Für-Immer-Zuhause zu vermitteln.

Bei unserer jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung im Oktober 2023 sind zwei langjährige Vorstandsmitglieder aus diesem Gremium ausgeschieden. An dieser Stelle möchten wir uns für ihren langjährigen Einsatz im Sinne des Tierschutzes bedanken. Udo Riesberg wurde neu in unseren Vorstand gewählt, so dass in der kommenden Amtszeit fünf Vorstandsmitglieder die Geschicke der Tierschutzinitiative Odenwald e.V. lenken werden. Eine Vorstellung unseres neuen Vorstandsmitglieds finden Sie auf Seite 6. Des Weiteren stand eine „Modernisierung“ unserer Vereinssatzung an, die ebenfalls in allen Punkten eine mehrheitliche Zustimmung fand. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten entspannte Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Bedenken Sie bei Ihrer Planung für den Jahreswechsel die vielen Haustiere, die sich vor dem Feuerwerk ängstigen und auch unsere Wildtiere, die der Knallerei schutzlos ausgeliefert sind.

Bitte unterstützen Sie auch im kommenden Jahr weiter die vielen Notfellchen in unserem Verein - denn viele der anstehenden Herausforderungen werden wir nur gemeinsam bewältigen können.

Und jetzt nehmen wir Sie mit auf eine kurze Reise durch unsere Tierschutzarbeit im Jahr 2023.

Das Vorstandsteam der Tierschutzinitiative Odenwald e.V.



Herausgeber: Vorstand der TSI Odenwald
Layout: Nicole Zimmer

Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

www.tsi-odenwald.de
info@tsi-odenwald.de



Spendenkonto:

Sparkasse Odenwaldkreis
IBAN: DE76 5085 1952 0000 0416 24
BIC: HELADEF1ERB

Postanschrift:

Tierschutzinitiative Odenwald e.V., c/o Norbert Quinten,
Nibelungenstr. 693, 64686 Lautertal
Telefon 0700 0410-6666*

*Festnetzpreis max. 12,4 Ct./Min., Mobilfunktarife abweichend

Inhalt

- 3 Editorial
- 5 Rechnungsbericht
- 6 Unser neues Vorstandsmitglied
- 7 Vermittlungen und Kastrationen
- 8 SAHARA
- 10 Spenden
- 11 Tier in Not
- 12 Kaninchen und Meerschweinchen – Einfache Haustiere? Teil 3
- 16 Pelz oder Kunstpelz?
- 18 FIP – Feline Infektiöse Peritonitis
- 21 Sorgenfellchen Kitten Jenny
- 22 Alle Jahre wieder... (Leider)
- 24 Schattenseiten des Tierschutzes
- 26 Die Geschichte von Stella und Flora aus Italien
- 28 Puma wird Dauergast
- 30 Es ist angerichtet





**TIERARZTPRAXIS
LUDWIG**

Odenwaldstr. 3 - 64658 Fürth OT Weschnitz
www.Tierarztpraxis-Ludwig.de
Tel: 06253 930276
Email: info@tierarztpraxis-ludwig.de

Die Kleintierpraxis in Ihrer Nähe...
...für Hunde, Katzen und andere kleine Heimtiere.

Dank **ausschließlich telefonischer Terminvereinbarung** sind Wartezeiten auf ein Minimum reduziert, was sich positiv auf den Stresspegel Ihres Tieres auswirkt!

Leistungen:
Digitales Röntgen, Ultraschall, Impfungen, allgemeine Laboruntersuchungen vor Ort, weiterführende Laboruntersuchungen über einen externen Dienstleister (IDEXX), chirurgische Eingriffe wie Kastration und Tumorentfernung, Wund- und Verletzungsversorgung, Ernährungsberatung, Kennzeichnung durch Mikrochip oder Tätowierung, Zahnsteinentfernung sowie Zahnextraktion, ...

Nicht nur die optimale Versorgung Ihres Tieres, sondern auch die ausführliche Beratung in persönlicher Atmosphäre ist Philosophie der Praxis.

Ihre Tierärztin Andrea Ludwig

DER



SCHNEIDER

LIEBE AUF DEN ERSTEN BISS

www.DerApfelSchneider.de

DIE APFEL-TANKSTELLE



Grenzhöferstr. 60 | 68535 Edingen-Neckarhausen
Öffnungszeiten 24/7: Hofladen durchgehend geöffnet

Über uns und unsere Arbeit

Finanzierung der Tätigkeiten der TSI Odenwald e.V.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie am Beispiel des Jahres 2022 über die Verwendung der von Ihnen gezahlten Mitgliedsbeiträge, Patenschaftsgelder und Spenden informieren.

Die Verwaltungskosten (Porto, Kopierpapier, Internet, Computer- und Druckerzubehör) beliefen sich auf 14.562€, die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Erstellung der Rundschreiben) auf 3.546€, die Personalausgaben (Beschäftigung von zwei Bediensteten) auf 29.775€. Die Aufgaben unserer Mitarbeiterinnen bestehen hauptsächlich darin, in unserem Wirkungskreis herrenlose bzw. verwilderte Katzen einzufangen, kastrieren und ggfs. behandeln und wieder freizulassen oder bei Krankheit auf privaten Pflegestellen unterzubringen. Darüber hinaus legen sie Futterstellen an und versorgen diese mit Futter. Alle weiteren Personen, die für den Verein Aufgaben übernommen haben, erledigen diese ehrenamtlich.

Die größten Ausgabeposten waren die Tierarzt- und Futterkosten in Höhe von 47.545€. Für die beiden Fahrzeuge, die von den Halbtagskräften genutzt werden, mussten 4.538€ für Benzinkosten und Reparaturen aufgebracht werden.

An andere Organisationen, die sich dem Tierschutz verpflichtet haben, wurden 10.813 € gespendet, u.a. an die Gnadenhöfe Korweiler Mühle und Brigitte Hild.

Für unsere Flohmarkthalle, die von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen betrieben wird und zweimal wöchentlich geöffnet hat, sowie für die Basare mussten wir 13.654€ aufbringen.

Auf der Einnahmenseite konnten wir 18.928€ an Mitgliedsbeiträgen verbuchen, an Spenden 48.186€, an Patenschaften 26.918€ und an der

Vermittlung von Katzen sowie einer Tombola 13.759€, also insgesamt 94.032€.

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt 116.380 €, sodass sich ein Verlust von 22.348€ errechnet. Dieser Verlust konnte durch unsere Einnahmen aus unserer Flohmarkthalle, die zweimal wöchentlich für 4 Stunden geöffnet ist, ausgeglichen werden. In 2022 konnte ein Gewinn von 35.320€ erwirtschaftet werden, sodass wir ein Plus von 12.902€ erzielen konnten.

Wir danken allen, die durch ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden, Patenschaften sowie die unentgeltliche Bereitstellung von Waren für den Verkauf in unserer Flohmarkthalle dazu beigetragen haben, dass wir die doch recht hohe Ausgabensumme in den Tierschutz investieren konnten.

Norbert Quinten, Schatzmeister

Über uns und unsere Arbeit

Unser neues Mitglied im Vorstand Udo Riesberg

Udo Riesberg ist 55 Jahre alt und seit 26 Jahren mit seiner Frau Andrea verheiratet. Seit 20 Jahren wohnen die beiden in Laudenbach.

Nach dem Abitur hat Udo Riesberg Logistik studiert und war in den Folgejahren Niederlassungsleiter bei Tchibo und Supply-Chain-Manager bei Griesson – de Beukelaer, bevor er sich 2009 selbstständig machte und die „your logistics GmbH“ gründete. Da er im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit viel mit Optimierungen von Arbeitsprozessen und Qualitätsmanagement zu tun hat, können diese Erfahrungen sicher auch der TSI helfen, unseren Verein weiterzuentwickeln und unseren Wirkungskreis auszubauen.

Udo lernte die TSI vor gut 2 Jahren kennen und gab dann den beiden Katzen Roxy und Whisky ein neues Zuhause. Auch in seinem Hobby, der Tierfotografie (am liebsten in Afrika), zeigt sich sein Interesse am Tierwohl und seine ausgeprägte Tierliebe. Aktuell hat er mit der Resozialisierung von DÄMON ein schwieriges Projekt für die TSI übernommen. Der Owtscharka wurde bisher in reiner Zwingerhaltung mit nur sehr wenigen sozialen Kontakten gehalten.

Vor einiger Zeit hat Udo mit der Umgestaltung der TSI-Webseite begonnen und arbeitet auch weiterhin an der Erneuerung unseres Internetauftritts. Einige Mitglieder werden ihn schon auf unseren Märkten getroffen haben, wo er uns in der Vergangenheit immer wieder aktiv unterstützt hat.

„Ich hatte schon immer viele Tiere um mich herum und bin mit Katzen, Hunden, Vögeln, Fischen und noch vielen anderen Tieren aufgewachsen. Für mich war das Zusammenleben mit Tieren immer ganz normal und ich freue mich, wenn ich einem Tier ein artgerechtes Zuhause geben kann. Dämon ist aktuell sicher-



lich eine große Herausforderung, aber, dass er mich schon mal in seiner Nähe akzeptiert, macht mich glücklich und gibt Hoffnung.“ Wir freuen uns, Udo als Vorstandsmitglied gewonnen zu haben und werden sicher noch viele erfolgreiche gemeinsame Projekte realisieren.



Physiotherapie für Kleintiere Mandy Döring

Kammers.-J.-Sattler Weg 2
69483 Wald-Michelbach
0176-53931515
mandy.doering@online.de

**Massage – Lymphdrainage –
Manuelle Therapie – Passives
Bewegen – Krankengymnastik
– Lasertherapie**

Über uns und unsere Arbeit



Vermittlungen und Kastrationen

Wir konnten im Jahr 2022 für 2 Hunde ein neues Zuhause finden.

108 Katzen und Kitten haben ihre Familien durch uns gefunden, viele von ihnen durften zu zweit in ihr neues Zuhause umziehen, was uns immer besonders freut.

In vielen Fällen haben wir Vermittlungshilfe geleistet, so dass die Tiere direkt aus ihrem "alten" Umfeld in ein neues Zuhause umziehen konnten, darunter Hühner und Hähne, Kaninchen, einige Hunde und Katzen sowie Ziegen.

Und auch unsere Catbuster im Außeneinsatz waren fleißig: Es wurden in 2022 63 Katzen kastriert und meist in ihre angestammten Reviere zurückgesetzt. So konnten wir einen wesentlichen Beitrag zu Eindämmung des Katzenelends im Odenwald leisten.

2024

Gegen Übernahme der
Portokosten von 4,79€ versenden wir
unseren Familienplaner für 2024
gerne an Ihre Wunschadresse –
solange der Vorrat reicht. Schreiben
Sie uns eine Mail an info@tsi-odenwald.de oder vereinbaren Sie einen
Abholtermin an den genannten
Stellen.

Endlich ist er da!

... unser
Familienplaner
210 x 500 mm

KATSIS
aus dem Odenwald

Unsere Abholstellen

- 64668 Rimbach, 01520/8829120
- 64686 Lautertal, 06254/942658
- 64756 Mossautal, 0165/5198342
- 69488 Birkenau, 0177/7004527
- 69493 Hirschenberg, 0174/6274706
- 69514 Lauterbach, 0179/4522183

und Samstag
10 und 14 Uhr in unserer
Halle in Fürth-Krumbach

13,-€

Schnell sein lohnt sich!
Verkaufsstart September 2023

Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

Über uns und unsere Arbeit

SAHARA oder Die Geschichte einer unerfüllten Liebe

Ich lebe gefühlt mein Leben lang mit Katzen und ich glaube, wir können uns darauf einigen, dass alle Katzen schön und wunderbar sind, jede auf ihre Weise.

Dennoch hat mich ein ganz besonderes Gefühl gepackt, als ich Sahara zum ersten Mal auf einem Foto sah. Ich wusste sofort, das ist meine Katze, und es war mir, als wisse sie das. Sie lebte damals auf einer Pflegestelle der Tierschutzinitiative, nachdem sie hochschwanger und mit unbekannter Herkunft bei Menschen Anschluss gesucht hatte. Weil sie dort nicht bleiben konnte, wurde die TSI informiert, wo man sich ihrer angenommen und ein neues Zuhause für sie gesucht hat.

So kam sie schließlich zu uns, wenige Wochen nach ihrer Niederkunft auf der Pflegestelle. Sie hatte inzwischen 5 Junge zur Welt gebracht, eines niedlicher als das andere, aber mein Herz gehörte einzig ihr, Sahara. In unserem Haushalt lebten damals bereits 4 ihrer Artgenossen, ein fünfter war 6 Monate zuvor nach 19 schönen Jahren gestorben und Sahara sollte den so frei gewordenen Platz einnehmen. Keine Sekunde hatte ich ernsthafte Zweifel, dass sie sich bei uns wohlfühlen und sich mit den anderen anfreunden würde. Deshalb hatten wir ihr auch schon einen neuen Namen gegeben, Fine oder Finchen, so sollte sie ab jetzt heißen. Dass das mit dem Anfreunden bei Katzen nicht immer ganz einfach ist, weiß man aus Erfahrung, die wir auch reichlich haben. Aber bisher haben sich unsere alle irgendwann zusammengerauft und leben im Großen und Ganzen in friedlicher Koexistenz, auch wenn ab und zu mal die Pfoten fliegen.

Schon beim ersten Zusammentreffen mit unserer Rosi zeichnete sich die drohende Entwicklung ab: Die beiden Kätzinnen beschnup-



perten sich flüchtig und für einen kurzen Moment lang dachte man, alles sei in Ordnung. Aber schon einen Augenblick später ging mein Finchen auf Rosi los wie eine Furie, jagte sie unter ohrenbetäubendem, zweistimmigem Gekreische durch das Haus, hinauf bis in das obere Stockwerk, wo Rosi sich unter einem Sessel verschanzte und Finchen, die Wilde, kaum davon abzuhalten war, ihr auch dorthin noch nachzusetzen. Ich will es kurz machen: Die Begegnungen mit unseren anderen Katzen, egal ob Kater oder Kätzin, verliefen ganz ähnlich, und Finchens Entschluss wurde ziemlich schnell offenbar: „Entweder die oder ich!“ Etliche Wochen lang haben wir mit Geduld und viel Aufwand versucht, Finchens offensichtliche Intoleranz den anderen gegenüber irgendwie zu entschärfen, kurze Begegnungen herbeizuführen, aber am Ende mussten wir uns geschlagen geben und den Integrationsversuch als gescheitert betrachten. Dass Finchen im wahrsten Sinne des Wortes eine Einzelkämpferin ist und nicht im Mindesten vorhatte, sich in unser kleines Rudel irgendwie einzuordnen, war unübersehbar. Besonders traurig war, dass ich sie, ich sagte

Über uns und unsere Arbeit

es bereits, so liebhatte wie man eine Katze nur lieben kann. Sie ist einfach wunderbar und hat mein Herz für immer gewonnen. Mit ihrer ungewöhnlichen, dem Menschen so zugewandten, lieben Art folgte sie mir wie ein kleiner Schatten, wenn die anderen draußen unterwegs waren. Dass sie nicht bei uns bleiben konnte, war eine der schwersten Entscheidungen, die wir je treffen mussten.

Nach einem schmerzlichen Abschied wurde also ein scheinbar idealer neuer Platz für sie gefunden. Aber auch ohne andere Katzen hatte Sahara sich für ihr weiteres Leben offensichtlich etwas anderes vorgestellt, und so ging sie wieder auf Wanderschaft. Es folgten aufregende Tage, aber jetzt ist sie nach allem, was ich höre, endgültig angekommen bei ihren Menschen. Ohne andere Katzen, glücklich als



Alleinherrscherin in ihrem Revier. Es geht ihr so gut, wie man es einer Katze nur wünschen kann und ich glaube, sie hat dort endlich ihr Glück gefunden. Darüber bin ich sehr froh. Sahara wird für immer einen Platz in meinem Herzen haben, aber es sollte wohl einfach nicht sein. Ich denke oft an sie und manchmal verdrücke ich dann ganz heimlich eine Träne.

Sigrid Quednau, Lörzenbach

Über uns und unsere Arbeit

Liebe Mitglieder, Paten und Spender,

die Tierschutzinitiative Odenwald ist bestrebt, ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden so wirkungsvoll wie möglich zum Zwecke des Tierschutzes einzusetzen und hohe Kosten im Verwaltungsbereich zu vermeiden.

Dies betrifft auch den Versand von Spenden- und Zuwendungsbestätigungen. Nach der sog. „Kleinspendenregelung“ sind bei Spenden und Mitgliedsbeiträgen bis 300 € jährlich anstelle der herkömmlichen Spendenbescheinigung ein vereinfachter Spendennachweis zugelassen. Dem Finanzamt genügen als Nachweis der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts bzw. der PC-Ausdruck bei Online-Banking. Wir verzichten daher zukünftig auf die Zusendung einer Spenden- bzw. Zuwendungsbescheinigung für Beiträge und Spenden unter 300 €. Wir hoffen, dass dieses Verfahren auch in Ihrem Interesse ist, denn das Drucken, Kuvvertieren und Versenden bereitet uns hohe Kosten und Mühen.

Mitglieder, Paten und Spender, die monatlich per Dauerauftrag oder per Lastschrift einen festen Betrag einzahlen, sind unabhängig von der Höhe der jährlichen Einzahlung von der vorstehenden Regelung nicht betroffen, es sei denn, sie erklären den Verzicht auf die Zusendung einer Spendenbescheinigung. Selbstverständlich erhalten auch diejenigen, die Barspenden einzahlen oder auf die Rückerstattung der Kastrationskaution verzichten, eine Spendenbescheinigung, da sie über keinen Nachweis ihres Kreditinstituts verfügen. Falls Sie auch für einen jährlichen Betrag unter 300 € eine Spendenbescheinigung wünschen, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an norbert.quinten@web.de oder auf dem Postweg an Tierschutzinitiative Odenwald, Norbert Quinten, Nibelungenstr. 693, 64686 Lautertal mit.

Die Zuwendungsbescheinigungen für das Jahr 2023 werden in den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 versandt, aus verwaltungstechnischen Gründen ohne ein persönliches Anschreiben.

Sollten Sie Rückfragen zu diesem Thema haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Norbert Quinten, Schatzmeister

Tier in Not – hier wird kompetent geholfen

- **Haustierregister Tasso e.V.**
06190 937300
- **Haustierregister FindeFix**
0228 6049635
- **Berufstierrettung Rhein Neckar**
Hochdorf-Assenheim
0176 6958581
- **Tierrettung Odenwald Hohenlohe e.V.**
Möckmühl
0176 60021537
- **Tierrettungsdienst 24h**
Notruf:
0180 55952952 (14 ct/min)
- **Wildtierhilfe Odenwald – Koboldhof**
Bad König
Corinna Seybold-Haas
0163 3515058
- **Wildtierhilfe Sandhausen**
69207 Sandhausen
0152 53929286
- **Wildtierhilfe Angelbachtal**
74918 Angelbachtal
0163 9136787
- **Wildtierhilfe Schäfer e.V.**
63071 Offenbach
06103 4598955
0178 7215103
- **Igelhilfe Ludwigshafen**
0176 53869871
- **Fledermaus-Notfall-Hotline Hessen**
01577 4153954
- **Rehkitzrettung Weinheim und Umgebung**
0179 9673232
- **Rehkitzrettung Odenwald Reichelsheim**
0175 5602000
- **Wildvogelauffangstation Grasellenbach,
zusätzlich Igel und Marder**
Manfred Heisinger
0171 4363372
06207 5687
- **Kreisbeauftragte für Vogelschutz**
Martina Limprecht
0162 9671694
- **Wildvogelauffangstation Michelstadt**
Reiner Abert
0151 40514448



Kaninchen und Meerschweinchen – Einfache Haustiere? Teil 3



In den ersten beiden Teilen meiner Reihe über Kaninchen und Meerschweinchen haben Sie Haltung und Fütterung sowie die wichtigen Zahnerkrankungen und die häufig auftretende Aufgasung kennen gelernt. Die vermeintlich einfachen Tiere entpuppten sich als Tiere für (angehende) Profis. Da beide Tierarten Krankheiten verstecken, ist es wichtig, dass der Halter mit den häufigsten Krankheiten vertraut ist. Um Krankheiten früh zu entdecken, sollten die Tiere einmal wöchentlich genauer kontrolliert werden. Dazu zählen Fressverhalten und Gewichtskontrolle; kranke Tiere nehmen oft ab, bevor irgendetwas anderes auffällt. Bewegen sich die Tiere wie immer? Ist ein Tier aggressiver als sonst? Wird eines ausgegrenzt? Sehen Köttel und Urinieren wie immer aus?

Eine insbesondere bei Widderkaninchen häufig vorkommende Krankheit ist die Ohrentzündung, Otitis genannt. Durch die schlechtere Belüftung der hängenden Ohren entsteht eine Außenohrentzündung, die sich auf Mittelohr und Innenohr ausweiten kann. Um dem entgegenzuwirken, sollten die Ohren von Widderkaninchen nach Anleitung Ihres Tierarztes regelmäßig gespült werden. Bei Meerschweinchen und Stehohrkaninchen ist dies nicht nötig. Auch eine Operation der

Kaninchenschlappohren kann einer Ohrentzündung des Mittelohrs vorbeugen. Schütteln Meerschweinchen oder Kaninchen häufiger die Ohren, kann dies auf eine Otitis hindeuten. Ist ein Mundwinkel angezogen, ist dies ein nahezu sicheres Zeichen für eine Otitis.

Eine Ohrentzündung kann auch zuerst das Innenohr betreffen. Dies ist dann häufig eine Folge einer Schnupfenerkrankung. Wichtig ist, dass man eine Otitis nicht durch Ins-Ohr-Gucken erkennen kann. Tiere mit einer Ohrentzündung sollten dauerhaft Schmerzmittel erhalten, da sie wegen der Schmerzen oft einseitig kauen und dies zu Zahnproblemen führt.

Eine weitere wichtige Erkrankung ist EC. Hierbei werden Nervensystem und Organe befallen. Glücklicherweise führt EC nach bisherigem Wissensstand bei Meerschweinchen zu keinen Krankheitssymptomen. Kaninchen können EC-Träger sein, aber ihr Leben lang symptomlos bleiben oder auch sehr schwer erkranken. Die bekannteste Folge von EC ist eine Kopfschiefhaltung. Gerade bei Widderkaninchen mit Kopfschiefhaltung wird EC häufig fälschlicherweise angenommen, obwohl tatsächlich eine Otitis vorliegt. Man sollte bei Kaninchen darauf achten, nur EC-positive mit EC-positiven Tieren zu vergesellschaften. Dies kann über einen Bluttest nachgewiesen werden.

Im Sommer kommt ein Befall mit Fliegenmaden immer wieder vor. Die Tiere sollten mindestens einmal täglich kontrolliert werden. Gerade vorerkrankte Tiere werden befallen. Ist Fell mit Kot, Urin oder Speichel verschmutzt oder bestehen Wunden, werden diese Bereiche bevorzugt zur Eiablage von Schmeißfliegen benutzt. Die Maden entwickeln sich aus

den Eiern und fressen sich in das Kaninchen. Ein Madenbefall ist ein Notfall, der sofort beim Tierarzt behandelt werden muss. Wird der Befall zu spät entdeckt, bleibt lediglich das Einschläfern des Tieres. Zusätzlich zur täglichen Kontrolle aller Körperöffnungen kann man Fliegengitter im Kaninchenbereich anbringen und insbesondere vorerkrankte Tiere mit einem Spot-on schützen. Dies sollte mit dem Haustierarzt besprochen werden.

Es gibt verschiedene Parasiten, die Heimtiere befallen können. Sowohl bei Meerschweinchen als auch bei Kaninchen sind Kokzidien weit verbreitet. Vor den Impfungen gibt man am besten eine kühl gelagerte Sammelkotprobe über drei Tage beim Tierarzt ab, um Wurm- und Kokzidienbefall auszuschließen. Dies sollte auch gemacht werden, weil Impfungen bei starkem Befall schlechter wirken können. Absolut wichtig ist die Testung von Jungtieren, da ein Befall für diese oft tödlich endet. Das betrifft auch Jungtiere aus Zuchtanlagen! Da die Behandlung aufwändig ist und auch die Umgebung intensiv gereinigt werden muss, testet man am besten jedes neue Tier, bevor man es in eine bestehende Gruppe integriert. Bei Neueinzügen sollte man sowieso eine zweiwöchige Quarantäne einhalten, um sicher zu gehen, dass das neue Tier keine Krankheiten einschleppt.

Schuppiges Fell deutet auf einen Milbenbefall hin. Der ist mit einem Spot-on meist schnell behandelt. Sollte die Behandlung versagen, sollte man auf jeden Fall eine Probe (Hautgeschabsel) einschicken lassen. Viele Milbenarten befinden sich unter der Haut. Eine Anwendung nur oberflächlich wirkender Mittel bringt daher oft wenig. Wichtig ist, dass

ein Milbenbefall ganz häufig eine Sekundärinfektion ist. Das heißt, irgendetwas anderes ist bei dem Tier nicht in Ordnung und schwächt den Körper so sehr, dass nun Milben ausbrechen können. In dem Fall sollte man auf die Suche nach dem Hauptproblem gehen und nicht nur die Milben als Symptom behandeln.

Bei Meerschweinchen gibt es bislang keine Krankheiten, die eine Impfung erfordern. Bei Kaninchen sollte regelmäßig gegen RHD 1 und RHD 2 sowie gegen Myxomatose geimpft werden. Beides sind qualvolle Erkrankungen, die kaum überlebt werden. Da sich die Kaninchen mit den Erregern über Futter oder auch über Fliegen infizieren können, müssen auch reine Hauskaninchen geimpft werden.



**Buchempfehlung
Viola Schillinger
Meerschweinchen
So geht es deinen
Tieren gut -
auswählen -
pflegen - verstehen -
mit den wichtigsten
Dos & Don'ts
ISBN 978-3-440-
17566-8**

Die Heimtiere sind bislang kein verpflichtender Bestandteil des Tiermedizinstudiums und funktionieren vielfach ganz anders als Hund oder Katze. Im Alltag kann man einen heimtierkundigen Tierarzt zu Rate ziehen, im **Notdienst** hat der behandelnde Tierarzt vielleicht keine Heimtiererfahrung. Gerade da ist es wichtig ein paar „Basics“ zu wissen. Gut ist es, wenn man eine Hausapotheke hat. In dieser sollten Novaminsulfon (bspw. bekannt als Novalgin), Metoclopramid (bspw. bekannt als MCP/Emepriid) und ein Fieberthermome-

Tierschutzthemen

ter vorhanden sein. Bitte besprechen Sie mit Ihrem heimtierkundigen Tierarzt im Vorfeld eine erste Notfallanwendung und lassen Sie sich das Fiebermessen zeigen. Die Hausapotheke ersetzt keinesfalls den sofortigen Besuch beim Notdienst! Früher wurde Kaninchen oft Kortison gegeben. Mittlerweile weiß man aber, dass etliche Kaninchen kortisonsensibel sind und dies massiv schaden kann. Daher sollten Sie Ihrem Kaninchen im Notdienst kein Kortison geben lassen. Bei Meerschweinchen hingegen ist Kortison kein Problem. Diese vertragen dafür im Gegensatz zu Kaninchen sogenannte PLACE-Antibiotika überhaupt nicht. Dies sollten Sie bei einer geplanten Antibiotikagabe ansprechen. PLACE-Antibiotika dürfen bei Meerschweinchen absolut niemals und bei Kaninchen nur gespritzt, also niemals über den Mund, gegeben werden. Eine falsche Gabe führt oft zum Tod des Tieres.

Alle Krankheiten können im vorliegenden Rahmen nur angerissen werden. Die Tierärztin Dr. Diana Ruf bietet zu all diesen Themen umfassende und leicht verständliche Webinare an. Auch die Internetseiten "Kaninchenwiese" und "Meerschweinchenwiese" stellen sehr gute Informationen bereit und stellen eine Liste mit ihnen bekannten heimtierkundigen Tierärzten zur Verfügung.

Da die Behandlung der anfälligen Heimtiere schnell sehr teuer werden kann, sollten Sie in Erwägung ziehen, Ihre Kaninchen kranken zu versichern. Für Meerschweinchen gibt es diese Option leider noch nicht.

Sollten Sie sich für eine Haltung entscheiden, wünsche ich Ihnen viel Freude mit Ihren anspruchsvollen, aber auch tollen neuen kleinen Mitbewohnern.



Der hochgezogene Mundwinkel ist die Folge einer Otitis. **Foto: Dr. Lisa Schäfer**



Der schiefe Kopf ist eine Folge von EC. **Foto: Nicole Wolfgang**



Der Unterschied zwischen normaler Kopfhaltung und Kopfschiefhaltung ist deutlich zu erkennen. **Foto: Nicole Wolfgang**

Simone Egel, Viernheim

**BARF
SHOP**





**pfoten
gerecht**
für tierische Glücksmomente



GESUNDES

SCHÖNES

FELINESS

Nibelungenstr. 707-709 🐾 64686 Lautertal 🐾 www.pfotengerecht.de  



Tierarztpraxis Petra Keil

Nibelungenstraße 279

64686 Lautertal

Tel.: 06254 – 943464

Mobil: 0171 – 6557795

tierarztpraxis-lautertal@t-online.de

www.tierarztpraxis-lautertal.de

Tierärztliche Sprechstunde

Mo 15.00-19.00 Uhr

Di u. Fr 15.00-17.00 Uhr

Do 14.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo/Di/Mi/Fr 8.00-12.00 Uhr

Do ab 9.00 Uhr

Bitte Vereinbaren Sie einen Termin.

Tierschutzthemen

Der nächste Winter kommt bestimmt – und wieder stellt sich die Frage: Wie unterscheide ich echten Pelz von Kunstpelz?

Die meisten Menschen gehen davon aus, dass es sich bei der Fellbommel auf einer Mütze oder dem Fellkragen an einer Jacke um reine Kunstprodukte handelt. Es werden aber oft Felle bestimmter Tierarten verwendet (z.B. das Fell des Marderhundes aus chinesischen Farmen), die billiger oder zumindest genauso billig zu bekommen sind wie Kunstfell. Deshalb kann man das auch nicht über einen preislichen Unterschied feststellen. Daher rät der Deutsche Tierschutzbund, **keine Kleidungsstücke zu kaufen, an denen sich Fellbesatz befindet.**

Es muss grundsätzlich jedes Kleidungsstück mit dem Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ gekennzeichnet sein. Durch diese Kennzeichnungspflicht lassen sich aber nicht alle Betrügereien verhindern, da immer noch echter Pelz oft ohne Kennzeichnung angeboten wird.



Marderhund und Kaninchen sind die beliebtesten Tierarten für Kapuze, Kragen oder Mützenbommel. Der Marderhund hat unter der "Pelzwut" am meisten zu leiden. Er wird in China unter erbärmlichen Bedingungen gezüchtet. Der Marderhund ist einfach und billig zu halten, da er verträglich und anspruchslos ist, was z.B. die Fütterung angeht. Die Züchter kennen dort keine Tierschutzvorschriften. Deshalb ist die Tötung dieser Tiere auch grausam. Die Haltung der Kaninchen ist genauso tierschutzwidrig. Sie werden in Einzelhaft, in zu engen Käfigen gehalten, um Beschädigungen des Fells zu verhindern. Ihre Tötung ist genauso grausam. Für eine Kaninchenfelljacke werden Felle von mindestens 20 Kaninchen benötigt.

Nicht hinter jedem Fall steht betrügerische Absicht. Zum Beispiel wird bei zusammengesetzten Kleidungsstücken der Fellbesatz woanders angefertigt als der Rest der Jacke. Deshalb sind von einem Laien die Unterschiedsmerkmale schwer zu erkennen. Sogar Experten scheitern regelmäßig daran, die Fellprodukte auf Echtheit zu überprüfen, da oft auch das Fell des Marderhundes mit dem Kunstfell vermischt wird.



Hier ein paar Hinweise

Man zieht die Haare auseinander. Echtpelz wird immer mit der Tierhaut gewonnen und bei Kunstpelz zeigt sich eine gewebte textile Unterlage.

Zieht man die langen Pelzhaare etwas auseinander und man sieht eine feine Unterwolle, handelt es sich möglicherweise um echten Pelz.

Es hilft auch ein Brenntest weiter. Bei der Feuerprobe entsteht bei Kunstpelz ein synthetischer Geruch und es bleibt ein Klumpen zurück, bei Echtpelz ein Geruch von verbranntem Horn und das Haar zerfällt zu Asche. Dies sollte man aber nur bei schon gekaufter Ware machen. Unter der Lupe zeigt sich bei Kunstpelz, dass die Haare stumpf, also geschnitten sind. Bei Echthaaren laufen sie dagegen spitz aus.

Diese Anhaltspunkte bieten aber keine hundertprozentige Sicherheit. Darauf weisen Tierschutzorganisationen hin.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V., Stiftung Vier Pfoten e.V.

FIP – Feline Infektiöse Peritonitis, im deutschen Sprachgebrauch als infektiöse Bauchfellentzündung bezeichnet

FIP ist eine Infektionskrankheit, die durch feline Coronaviren verursacht wird. Diese Viren sind in der Katzenpopulation weit verbreitet und erstmal nicht schlimm. Doch wenn diese im Darm des Tieres mutieren, können sie die Erkrankung FIP auslösen.

Wir bekamen diese Diagnose für unseren Kater JACK im Januar 2023. Ich hatte einen Tierarzttermin für JACK vereinbart, weil er sich irgendwie in den letzten Wochen wesentlich verändert hatte: Er war sehr träge geworden, spielte kaum mehr mit seinem Bruder, fraß deutlich weniger als vorher, suchte nicht mehr den engen Kontakt zu uns – eigentlich alles eher diese sogenannten Wischiwaschi-Hinweise, nichts Konkretes, vielleicht ein Gefühl...

Die Diagnose FIP schockt wohl jeden Katzenhalter! Da wir in der TSI schon im Jahr 2020 zwei junge Kater erfolgreich gegen diese früher immer tödlich verlaufende Krankheit behandelt hatten, war ich nach dem ersten Schock erleichtert, dass es sich um FIP handelte - denn gegen einen bösartigen Tumor oder eine Leukämie hätte unser Tiger keine Chance gehabt. Mit einer zuverlässig diagnostizierten FIP standen seine Chancen gut, wieder ganz gesund zu werden. Und so begannen wir unverzüglich mit der Behandlung – einer Behandlung, die in Deutschland offiziell nicht

zugelassen, aber MÖGLICH ist!

Grundlage für die erfolgreiche Behandlung einer FIP ist eine entsprechend sorgfältige Diagnosestellung. Sie setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die im Zusammenhang beurteilt werden müssen, denn einzelne Teile könnten auch auf andere Krankheiten schließen lassen.

Hier die wichtigsten Kennzeichen einer FIP:

1. Es MUSS eine Infektion mit Coronaviren vorliegen, ohne einen entsprechend hohen Coronatiter kann es KEINE FIP sein.
2. Ein großes Blutbild mit den Organwerten in Verbindung mit einer Elektrophorese gibt wichtige Hinweise auf Veränderungen. Wichtig ist ebenfalls, über das Blutbild FIV (Katzen-Aids) und Leukose auszuschließen.
3. Röntgen und Ultraschall können Flüssigkeit im Körper der Katzen sichtbar machen und es können Herzfehler, Lymphome, andere Tumore ausgeschlossen oder knotenartige Veränderungen, die für FIP typisch sind, sichtbar gemacht werden.
4. Über die Entnahme von zäher, gelblicher Flüssigkeit, dem sogenannten Punktat, das dann ebenfalls Coronaviren aufweist, kann im Falle einer feuchten FIP über eine zytologische Untersuchung die FIP am eindeutigsten diagnostiziert werden. Allerdings gibt es auch Formen von FIP, die diese Flüssigkeitsan-





sammlung NICHT aufweisen.

Eine Vielzahl von Faktoren ist zu beurteilen, so dass FIP leider auch die am häufigsten fehl-diagnostizierte Erkrankung unter den Katzenkrankheiten ist. Entgegen vielen Behauptungen ist FIP nicht ansteckend, so dass keinerlei Grund besteht, das erkrankte Tier von denen ihm vertrauten Artgenossen seines Haushalts zu trennen. Lediglich das Punktat (also die gelbliche Flüssigkeit aus der Bauchhöhle) ist infektiös. FIP ist auch nicht auf andere Tierarten oder den Menschen übertragbar.

Es gibt unterschiedliche Formen von FIP. Zum einen die feuchte Form der FIP – hier hat die Katze oft einen sichtbar dicken Bauch, verursacht durch das sogenannte Bauchwasser, und macht sonst eher einen abgemagerten Eindruck. Und zum zweiten gibt es die trockene FIP, wobei hier nochmal zwischen der neurologischen Form und der okulären (die Augen betreffend) Form unterschieden wird. Bei der neurologischen Form sind nervlich bedingte Ausfallerscheinungen wie Zittern, Unkoordiniertheit oder auch Lähmungen zu beobachten, wohingegen es bei der okulären Form Auffälligkeiten im Bereich der Augen gibt.

Hier sieht man bereits: Die FIP hat viele Gesichter und eine genaue Diagnosestellung ist notwendig, die viele einzelne Puzzleteile zu einem Ganzen zusammenfügt.

Wenn die Diagnose steht, ist die wichtigste Botschaft: **FIP ist HEILBAR!**

Die Therapie erfolgt aktuell über 84 Tage, in denen die erkrankte Katze entweder per Injektion oder Tabletten ein Medikament bekommt. Während dieser akuten Behandlung sind regelmäßige Blutuntersuchungen vorgesehen, um falls nötig die Dosierung anzupassen. An diese erste Behandlungsphase schließt sich eine Wartezeit von 84 Tagen an, in der der Zustand der Katze kritisch überwacht wird. Ein abschließendes Blutbild gibt Aufschluss, ob die Infektion komplett überwunden ist.

Die Behandlung sowie der Bezug der Medikamente werden über verschiedene Selbsthilfegruppen organisiert, die von echten Spezialisten betreut werden. Innerhalb kürzester Zeit ist in der Regel ein Ansprechpartner verfügbar, der mit vielen Ratschlägen helfen kann. Mit der GS-Therapie gegen FIP liegen die Überlebenschancen einer



an FIP erkrankten Katze bei weit über 80%. Natürlich sind diese Chancen extrem vom Zustand der Katze zu Beginn der Behandlung abhängig, so dass es auch möglich ist, dass das Katzenleben nicht zu retten ist, wenn allzu

viel Zeit mit falschen Therapieansätzen vergeudet wurde.

Im Fall von Kater JACK sind wir gut durch die gesamte Therapiezeit gekommen. Die ersten 14 Tage wurde JACK gespritzt, um die akute Phase zu überwinden, dann konnten wir auf

Tierschutzthemen

Tablettengabe umstellen (siehe Rückgang des Bauchwassers im Vergleichsbild). Schon nach wenigen Tagen Behandlung konnten wir eine deutliche Verbesserung seines Zustands bemerken und nach und nach verwandelte er sich wieder in den "alten JACK". Auch durch die 3 Monate dauernde Wartezeit kamen wir ohne Probleme. Wir sind sehr froh, dass wir mit dieser Behandlung sein Leben retten konnten, auch wenn es insgesamt 6 Monate gedauert hat, bis wir wussten, dass er alles überstanden hat. Besonders sein Bruder JONES freut sich jeden Tag darüber, dass JACK an seiner Seite ist.

Sollte also auch eine Eurer/Ihrer Katzen diese Diagnose erhalten, verzweifelt nicht. Meldet Euch bei der Gruppe **#gemeinsamgegenfip** und sagt dieser früher tödlichen Katzenkrankheit den Kampf an – der Katzenhimmel muss warten! Die Gruppe ist über ihre Webseite, Facebook und Instagram zu erreichen.

Noch einen Hinweis zu den Kosten der Therapie: es handelt sich um eine in Deutschland bis jetzt nicht zugelassene Therapie, deshalb übernimmt in der Regel eine Tier-Krankenversicherung die Kosten NICHT. Andere betroffene Katzenbesitzer berichten, dass ihre Versicherung zum Teil die Kosten für Diagnosestellung und auch die Blutbilder übernommen hat. Eine Angabe zu den Behandlungskosten ist schwierig zu machen, da die Dosierung des Medikaments vom Gewicht der Katze, der Form der FIP (feucht, trocken, neurologisch) abhängig ist und manchmal auch eine Medikamentengabe von mehr als 84 Tagen erfolgen muss, um erfolgreich gegen die Erkrankung vorzugehen.



Steffi Wiese, Laudенbach

Sorgenfellchen Kitten JENNY, ca. 3 Monate

Anfang November 2023 wurde uns ein humpelndes Kätzchen in einem Birkenauer Orts- teil gemeldet. Die meldende Familie wurde gebeten, direkt eine Futterstelle einzurichten, um die junge Katze schnellstmöglich zu sichern. Dies gelang bereits einen Tag später – der Kollegin vor Ort bot sich ein fürchterliches Bild, nachdem sie das Kitten gesichert hatte: ein verdrehtes Vorderbeinchen mit extrem geschwollener und farblich veränderter Pfote.... Also sofort zu unserem Tierarzt, der alle seine Termine direkt absagte und dem kleinen Katzenmädchen unverzüglich das Vorderbeinchen amputieren musste. Was war passiert? Das können wir leider nur vermuten: Durch ein Trauma kam es zu einem Bruch des Handgelenks, der dieses KOMPLETT zerstört hat. Alle Blutgefäße waren durchtrennt, Speiche und Elle standen offen aus der Wunde und da dieser „Unfall“ bereits 5 bis 8 Tage zurücklag, war die Vorderpfote bereits abgestorben und es drohte eine Blutvergiftung – niemand möchte sich vorstellen, was JENNY bis dahin zu leiden hatte. Es blieb leider keine andere Möglichkeit, als die Amputation des kompletten Vorderbeinchens. Die junge JENNY wird lernen mit diesem Handicap zurecht zu kommen. Ihr Bruder BENNY konnte ebenfalls gesichert werden. Die Versorgung der beiden gestaltet sich aktuell recht schwierig. Sie sind etwa 3 Monate alt, haben scheinbar bis jetzt nur schlechte Erfahrungen mit uns Menschen gemacht und sind extrem fauchig und unzugänglich. Durch die Amputation und die dadurch entstandene OP-Wunde können wir JENNY nicht einfach so nehmen.... Um sicher zu stellen, dass sie ihre Medikamente nimmt, muss Bruder BENNY beim Fressen von ihr getrennt werden, denn die Antibiose und das Schmerzmittel sind nach der OP extrem wichtig für JENNY.



Wir hoffen sehr, dass die beiden Katzenkinder ihre Vorbehalte gegen uns Menschen ablegen, dafür braucht es allerdings ZEIT.

Unser Tierarzt geht davon aus, dass JENNY entweder angefahren wurde oder ihr Vorderbeinchen irgendwo feststeckte und dadurch die massive Verletzung entstanden ist. Bei ihren aktuell extrem schlechten Blutwerten hätte sie draußen nicht mehr lange durchgehalten. Gewichtsmäßig ist sie ohnehin im Vergleich zu Bruder BENNY nur eine halbe Portion....

Ihr könnt Euch sicher vorstellen, dass JENNYs OP mit über 1.000€ eine große Belastung darstellt. Wer die kleine Mieze mit ein paar Mäuse unterstützen möchte, darf das unter dem **Stichwort JENNY** gerne über eines unserer Konten tun:

Sparkasse Odenwaldkreis, IBAN DE76 5085 1952 0000 0416 24 und **PayPal spenden@tsi-odenwald.de**.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung von JENNY, BENNY und dem gesamten TSI-TEAM.



Alle Jahre wieder... (LEIDER)

So schön und besinnlich es in der Adventszeit wird, lauern doch einige **Gefahren** in Form von Lebensmitteln und Pflanzen für unsere Vierbeiner, an denen sie sich vergiften können.

Die wohl häufigste Vergiftung ist die

Schokoladenvergiftung!

Schokolade enthält Theobromin und Koffein. Beides ist giftig für Hunde. Nach Aufnahme einer größeren Menge Schokolade kann es bereits nach 2 bis 4 Stunden zu Vergiftungssymptomen und nach 12 bis 24 Stunden zum Tod kommen. Die Symptome sind dosisabhängig. Als Faustregel gilt: Je mehr Kakao in der Schokolade ist, desto mehr Theobromin ist enthalten und desto giftiger ist sie. Das bedeutet: Weiße Schokolade enthält so gut wie kein Theobromin und Koffein, Zartbitterschokolade hingegen sehr viel.

Gerade in der Adventszeit steigt der Konsum dunkler Schokolade. Mit ihr wird Weihnachtsgebäck wie Spritzgebäck, Kekse, Baumkuchen, Printen und mehr überzogen. (Übrigens gibt es noch weitere Leckereien aus der "Weihnachtsbäckerei", die unseren Hunden nicht gut bekommen, z.B. Bittermandeln, Macadamia-Nüsse, Rosinen usw.)

Nach dem Verzehr werden die Giftstoffe über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen. Koffein ist in seiner höchsten Konzentration 1 bis 2 Stunden im Blut nachweisbar, Theobromin 2 bis 5 Stunden. Die Halbwertszeit für Koffein bei Hunden beträgt 4,5 Stunden, für Theobromin sogar 17,5 Stunden. Das bedeutet, dass sich Theobromin nur sehr langsam abbaut. Die Symptome reichen von Durchfall, Erbrechen, Durst über Herz-Kreislauf-Symptome, Krampfanfälle und Bewusstseinsstörungen bis hin zum Tod. Für erste Symptome reicht es schon aus, wenn z.B. ein 20kg schwerer Hund

einen 200g Weihnachtsmann aus Milchschokolade frisst. Die Therapie der Wahl - bei symptomfreien Hunden - ist erbrechen lassen. Das geht aber nur, wenn der Hund innerhalb von 1 bis 2 Stunden nach der Aufnahme dem Tierarzt vorgestellt wird.

Eine weitere Gefahr ist der Weihnachtsstollen. Die darin enthaltenen **Rosinen** sind für Hunde und Katzen giftig. Bei dem Verzehr von größeren Mengen kann es zu Nierenschäden kommen. Auch das ist ein medizinischer Notfall. Man weiß nicht, was genau an Trauben/Rosinen giftig ist. Manche Tiere reagieren überhaupt nicht, andere bekommen schon starke Vergiftungssymptome nach dem Verzehr von nur wenigen Früchten.

Nüsse animieren Hunde und Katzen durch ihre Form oft, sie als Spielzeug zu missbrauchen. Dabei können vor allem **Walnüsse** mit einem Schimmelpilz an der Innenseite der Schale oder an dem Häutchen, das die Frucht umgibt, befallen sein. Dieser Pilz produziert einen Giftstoff, der für unsere Hunde tödlich sein kann. Außerdem können verschluckte Nüsse bzw. Schalenteile je nach Größe auch zu einem lebensbedrohlichen Darmverschluss führen. Eine Notoperation ist dann meist unumgänglich.

Rotkohl und Pilze enthalten **Oxalsäure**. Diese ist schwach toxisch, kann aber bei Hunden und Katzen Magen-Darm-Beschwerden verursachen.

Achtung giftige Pflanzen!

Weihnachtssterne, Ilex, Christrosen und Mistelzweige sind giftig für unsere Haustiere. Sie gehören deshalb außer Reichweite unserer Vierbeiner.

Der Weihnachtsstern gehört zu den Wolfsmilchgewächsen. Der enthaltene Milchsaft ist giftig und kann bei Kontakt zu Hautreizungen führen. Zwar wurde dieser Saft mittlerweile aus handelsüblichen Weihnachtssternen herausgezüchtet, so dass er für den Menschen so gut wie keine Gefahr mehr darstellt. Allerdings können Hunde und Katzen durch Anknabbern und Fressen von Pflanzenteilen trotzdem eine Vergiftung erleiden. Die Symptome reichen von Erbrechen und Durchfall über Zittern bis hin zu Krampfanfällen, Herzrhythmusstörungen und Tod. Deshalb lieber auf giftige Pflanzen verzichten.

Ähnliches gilt auch für den Adventskranz. Die Tannennadeln können für Vierbeiner giftig sein und zu Verletzungen und Magen-Darm-Beschwerden führen. Die darauf abbrennenden Kerzen und das verflüssigte Wachs stellen eine weitere Gefahrenquelle für neugierige Hunde und Katzen dar. Der Adventskranz sollte also immer außer Reichweite unserer Vierbeiner aufgestellt werden und die Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen.

Grundsätzlich gilt: Bei Verdacht der Aufnahme von giftigen Nahrungsmitteln oder Pflanzen bitte den Tierarzt anrufen, der dann entscheidet, ob ein Eingreifen nötig ist. Denn **die Dosis macht das Gift.**

Außerdem drängt die Zeit. Je nachdem welcher Giftstoff aufgenommen wurde, kann man das Tier erbrechen lassen, um Schlimmeres zu verhindern. Das geht aber nur, solange es sich noch im Magen befindet. Gegebenenfalls kann man danach nur noch symptomatisch behandeln, falls es kein Gegenmittel gibt.

Mandy Döring, Wald-Michelbach



Schattenseiten des Tierschutzes

Da es sonst den Rahmen sprengen würde, hier nur ein kleiner Auszug von Meldungen über nicht artgerechte Tierhaltung, die bei uns eingingen.



Eine Meldung über katastrophale Unterbringung von Rindern auf einem Bauernhof im Odenwald ging bei uns ein. Verdreckter Boden, kein Futter und kaum Tageslicht im Stall. Da der Besitzer uns nicht anhörte und vom Grundstück verwies, schalteten wir das zuständige Veterinäramt ein.

Eine Nachbarin meldete, dass ein Boxer und ein kleiner, schwarzer Mischling den ganzen Tag auf einem Balkon ausgesperrt sind, sogar bei strömendem Regen. Der Besitzer, mit dem wir sprachen, stritt alles ab, die Hunde könnten rein und raus, wie sie wollten, was nicht stimmte. Eine weitere Diskussion war nicht möglich, da man uns wegschickte. Wir baten die Nachbarin, die das Grundstück gut beobachten kann, "Buch zu führen" und alles mit Uhrzeit zu notieren, was sie sieht. Danach werden wir nochmal das Gespräch mit dem Hundehalter suchen oder gegebenenfalls das Veterinäramt einschalten.



In Oberzent wurde uns eine schwer verletzte Katze gemeldet. Anwohner hatten mitbekommen, dass das Tier angefahren wurde, es gelang ihnen allerdings erst, die Katze am Tag nach dem Unfall zu sichern. Die Vorstellung beim Tierarzt im Notdienst brachte den ganzen desolaten Zustand erst ans Licht. Ein völlig ausgemergelter, unkastrierter Kater, mit vielen alten Biss- und Kampfverletzungen, offenem Beinbruch und zusätzlich ein gebrochenes Rückgrat. Auch hier konnten wir nur noch seine Leiden beenden.



Schattenseiten des Tierschutzes



Diese beiden hübschen Junghunde wurden in einem Gehege ohne Dach bei Wind, Sonnenschein und Regen hinter dem Haus gehalten. Wegen einer Hundehaarallergie der Tochter durften sie nur nachts in ein separates Zimmer. Da die Tiere abgegeben werden sollten, boten wir unsere Hilfe an. Der Besitzer versicherte uns, dass schon Inserate geschaltet wären, daher lehnte er unsere Hilfe ab. Bei einem Besuch zwei Wochen später erfuhren wir, dass beide zusammen vermittelt werden konnten. Auf den Fotos sieht man sie im neuen Zuhause.

Auf einem Hof, auf dem wir eine Katzenmutter mit ihren Kitten sicherten, fiel uns ein Kaninchen mit massiv entzündeten Augen auf. Der Kaninchenbesitzer war uneinsichtig, ließ sich aber schließlich doch darauf ein, dass Kaninchen dem Tierarzt vorzustellen, der es nur noch von seinem Leid erlösen konnte.



Bonny musste ihre Geschäfte in die Wohnung machen, da keiner Lust und Zeit hatte, mit ihr rauszugehen. Abgeben kam erstmal nicht infrage. Eine Mitarbeiterin, die dort in der Nähe wohnt, bot an, Bonny ab und zu abzuholen, um mit ihr zu laufen. In der Zwischenzeit blieb alles beim Alten. Nach vielen Gesprächen sollte die Hündin dann plötzlich ganz schnell weg. Das Tierheim Heppenheim wurde kontaktiert. Da gerade ein Platz frei geworden war, sagte eine Mitarbeiterin zu, Bonny zu übernehmen.



Unser dringender Appell an Euch: Meldet uns Mißstände – die Tiere sind auf uns angewiesen. Telefon 0700/04106666 oder schreibt eine Mail mit aussagekräftigen Bildern an info@tsi-odenwald.de und/oder das zuständige Veterinäramt.

Unsere Patientin

Die Geschichte von Stella und Flora aus Italien



Von heute auf morgen von zwei auf vier. Die Entscheidung war sehr schnell gefallen, nachdem wir das traurige Foto auf der TSI Odenwald Homepage von den beiden im Stich gelassenen Seniorinnen gesehen hatten. Zwei betagte Hundemädchen, deren Zukunft noch trauriger auszusehen schien als sie selbst. Nach einer schlaflosen Nacht sind daraufhin Stella, eine zwölfjährige Pudeldame, und Flora, eine quirlige Chihuahua-Hündin von elf Jahren, kurzerhand bei uns eingezogen. Eile war geboten, da sich die Familie ein paar Tage später räumlich verändern wollte.

Seit acht Wochen sind sie nun da. Zwei kleine Hündchen, welche die letzten sechs Jahre ihres Lebens nichts anderes gesehen haben als Haus und Hof. Kein Halsband, keine Leine oder Spielzeug zeugt von ihrem früheren Leben – nur ein Kissen brachten sie mit und einen großen Rucksack voll Leben und Erlebtem. Die ersten fünf Wochen unserer Gemeinschaft waren etwas anstrengend, da wir uns alle erst einmal kennenlernen mussten. Besonders für die blinde Stella war es schwierig, sich in ihrem neuen Zuhause mit den fremden Gerüchen und Geräuschen, der anderen Sprache, den unbekannt Menschen und Hunden, zurecht zu finden. Und wir bemühten uns, ihren Start

ins neue Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Das Haus wurde einigermaßen blindingerecht aufgeräumt und markiert, ebenso der große Garten abgeteilt und gesichert, um Risiken zu vermeiden. Sie braucht ganz viel Aufmerksamkeit und Zuwendung, sonst findet sie keine Ruhe, fühlt sich alleine gelassen und weint. Leider immer noch, aber es wird Tag für Tag ein bisschen besser. Zum Glück ist immer ihre Freundin Flora an ihrer Seite, ein echtes Dreamteam. Unsere eigenen beiden Hunde, Alana und Combo, die wir vom Tierschutz TOG haben, sind erfreulicherweise ziemlich entspannt trotz all der Unruhe und Veränderungen in den letzten Wochen. Auch sie haben nach und nach gelernt, genauso wie wir Menschen, mit Stellas Handicap umzugehen.

Allerdings gab es kurz nach Ankunft der Kleinen eine erste große Aufregung. Die Läufigkeit von Flora ließ unseren kastrierten Rüden Combo, mit spanischem Temperament, ganze zehn Tage lang körperlich erbeben. So etwas hatte er noch nicht erlebt in seinem neunjährigen Dasein! Und wir natürlich auch nicht. Unsere sanftmütige Alana, ein zehnjähriger Jagdhund-Mix aus Kreta, mit der er gerne im Körbchen kuschelt, ist nämlich kastriert. Na ja, diese wilden Tage haben wir mit einem Augenzwinkern

hinter uns gebracht und seitdem sind Combo und Flora ein Herz und eine Seele.

Flora hat leider einen kleinen Knoten an der Milchdrüse, der bald entfernt werden soll, damit es nicht einen so traurigen Verlauf nimmt wie bei Stella. Diese leidet an einem fast hühnereigroßen bösartigen Tumor an der Milchleiste, der bereits in der Lunge Metastasen gebildet hat. Eine Operation ist nicht mehr zu empfehlen, sagt die behandelnde Ärztin, dazu sei es leider zu spät. Darüber sind mein Mann und ich sehr traurig, da schon jetzt am Anfang der gemeinsamen Zeit mit diesem liebenswerten und tapferen kleinen Geschöpf das traurige Ende abzusehen ist. Die gesundheitliche Fürsorge der beiden kam leider in ihrem früheren Leben viel zu kurz und es werden noch einige Arztbesuche notwendig sein, um ihnen weiteres Leid zu ersparen.

Kurz erwähnen möchte ich allerdings noch Stellas Lieblingsbeschäftigung: der gemeinsame Spaziergang! Sobald sie das Klimpern der Hundeleine hört, gibt es kein Halten mehr. Sie ist trotz ihrer Erblindung und der schlechten Diagnose, wenn sie spazieren gehen darf, so voller Energie und Freude, als wolle sie Purzelbäume schlagen. Diese Lebensfreude erfüllt uns mit Hoffnung und Zuversicht. Geschehen nicht immer wieder kleine Wunder? Auch der kleine Sonnenschein Flora genießt die nie gekannten Ausflüge in vollen Zügen. Und wenn sie nicht bellt – zurzeit bellt sie noch alles an was sie nicht kennt, und leider kennt sie nicht viel - dann sieht es manchmal fast so aus, als würde sie mit uns lachen. Die beiden reizenden Hundedamen haben unsere Herzen im Sturm erobert. Und Stella, was übrigens auf Italienisch ‚Stern‘ bedeutet, ist nunmehr unser

Augenstern. Wir hoffen sehr, die Zeit, die uns allen gemeinsam bleibt, noch lange genießen zu dürfen.

Zum Glück sind es nun vier!

***Birgit und Siegfried Pancochar
mit Alana, Combo, Stella und Flora
und nicht zu vergessen,
unserer unglaublichen Katze Fritzie,
Zotzenbach***



Unsere Patientin

Puma wird Dauergast

Puma kam recht spontan im August 2022 zu uns. Wir wussten nicht viel, außer dass er schon einiges in seinem Leben erlebt hat und dringend einen Pflegeplatz benötigte. Vorsichtig und mit Abstand gingen wir eine Runde um den Block, damit wir sehen konnten, wie er auf unsere Hündin reagiert. Schon bei der Hälfte der Strecke konnten wir sie zusammenlassen. Puma zeigte sich die ersten Tage sehr unruhig und unsicher. Er lief oft auf und ab und kam nur auf dem Eck im Sofa so wirklich zur Ruhe. Er ließ sich zwar super gerne streicheln, doch wenn ihm etwas nicht passte - sei es die Kontrolle der Pfoten oder das Verscheuchen vom Sofa -, zeigte er es ganz schnell, indem er knurrte, die Zähne fletschte oder sogar in die Luft schnappte. Wenn man ihn dann zurechtwies, sprang er auf wie ein Blitz und verzog sich auf sein Plätzchen.

Bereits nach wenigen Wochen zeigte Puma eindeutig, dass er Vertrauen gefasst hatte. Er ließ sich deutlich mehr „gefallen“ und zeigte uns gegenüber kaum noch die Zähne. Mit unserer Hündin funktionierte es eigentlich gut, solange er ihre Leckerlis nicht streitig machte und sie sich nicht dazwischendrängte, wenn er gerade gestreichelt wurde. Immer häufiger forderte er sie zum Spielen auf, was oft in einer kurzen und geräuschvollen Interaktion mündete. Bei Gassigängen zeigte er bald typisches Rudelverhalten und wird auch heute noch schnell nervös, wenn unsere Hündin einmal nicht mehr zu sehen ist. Und mit viel Geduld und Konsequenz gelingt es ihm inzwischen immer besser, für ihn unangenehme Situationen anders zu meistern.

Bei fremden und unsicheren Menschen sowie jüngeren Kindern verfällt er aber immer noch in diese Verhaltensweisen. Er hat eben über viele Jahre gelernt, dass ihm die bedrohlichen



Gesten Freiraum schaffen, was auch die eingeschaltete Hundetrainerin bestätigte. Aber das macht eine Vermittlung auch wirklich schwierig.

Insgesamt ist Puma ein sehr unsicherer Kerl. Er hat fürchterliche Angst vor sich bewegenden Dingen (z.B. Vorhang im Wind), vor Reflexionen auf Oberflächen (z.B. metallener Wassernapf) und braucht einige Zeit, um sich an neue Situationen (z.B. Restaurant, Urlaub) zu gewöhnen. Da muss man manchmal schon kreativ werden, wenn man herausfinden möchte, was ihn gerade stört. Einmal verhinderten die Sonnenstrahlen, die durch den Sichtschutz auf unseren Balkonboden fielen, dass er sich über den Balkon traute.



Dann kommt hinzu, dass Puma auch gesundheitlich ein paar Baustellen hat. Im letzten Jahr mussten seine Zähne bereits zweimal unter Narkose gereinigt werden. Glücklicherweise musste nur ein Zahn gezogen werden und dabei hatte er sowieso vorne unten nur drei - okay, nach kurzer Zeit sogar nur noch zwei. Das führt zu großen Sabberflecken an seinem Schlafplatz. Außerdem hat er Knubbel unter der Haut, die sich glücklicherweise als Lipome

herausgestellt haben. Solange sie nicht die Bewegungen einschränken, muss man nichts machen.

Im Mai kam dann eine wirklich schlechte Nachricht. Es stellte sich heraus, dass er sehr wahrscheinlich unter dem Cauda-Equina-Syndrom leidet. Seine Nerven werden im Rückenmarkskanal komprimiert, was zu Schmerzen im Bereich des unteren Rückens und der Hinterbeine führt, bei Voranschreiten sogar zu Lahmheit. Jetzt erhält er jeden Monat eine Spritze gegen die Schmerzen und wir hoffen, dass sich die Problematik nicht verschlimmert, denn sonst bräuchte er eine größere OP.

Bald soll er auch Physiotherapie erhalten, um dem Prozess entgegenzuwirken.

Ansonsten zeigt er im Alltag keine Probleme, jedoch muss man einfach wissen, worauf man sich einlässt und was in der Zukunft auf einen zukommen kann. Das macht es umso schwieriger, ein neues Zuhause für den 9-jährigen Rüden zu finden.

Wir haben versucht, einen Platz für ihn zu finden. Es gab mal mehr, mal weniger passende Interessenten, doch keiner hat ihn mit seinen „Baustellen“ aufnehmen können oder wollen.

Im letzten Jahr haben wir so viel mit Puma erlebt, er hat sich bei uns eingelebt, uns schon mehrfach in den Urlaub begleitet und liebt es, auf dem Balkon in der Sonne zu liegen, die Umgebung im Blick zu behalten und mit seinen riesigen Ohren die Geräusche aus allen Richtungen einzufangen.

Es fällt ihm enorm schwer, sich an neue Gegebenheiten anzupassen und wir möchten nicht, dass er in seinem Alter noch einmal komplett neu anfangen muss. Deshalb darf er in seiner nun gewohnten Umgebung bleiben.

Maika Klauer, Wiesloch



Es ist angerichtet



**Ich bin sicher, Sie kennen das -
jedenfalls, wenn sie mit Katzen leben wie ich, gefühlt
mein Leben lang:**

Früher, vor langer Zeit, als es für Katzen nur Kitekat und Whiskas gab, war die Welt noch in Ordnung. Zwischen-
durch die eine oder andere Maus und die Katze war zu-
frieden. Oder täuscht das wie so manches, das einem
rückblickend oft irgendwie besser, schöner und einfacher
erscheint?

Aber egal wie – jetzt ist es anders. Katzen sind, angespornt von der Tierfutterindustrie und
wohlmeinenden Katzeneltern, längst vorgedrungen in die Sphären von Shrimps auf Blattspinat,
Garnelen in Aspik mit Spargelspitzen und ähnliche kulinarische Verirrungen, die für eine kat-
zengerechte Ernährung eigentlich keine Rolle spielen sollten. Und was uns Menschen die Chips
oder die Schokolade, sind den Katzen die zahlreichen kleinen Snacks für zwischendurch, die es
reichlich und in den unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen, Formen und manchmal auch
Farben gibt.

Aber kommen wir zurück zum Anfang: Wer Katzen kennt und liebt, weiß, wie schwer ihnen zu
widerstehen ist, ihrem vorwurfsvollen Blick, wenn der Napf mal wieder nicht das enthält, das
Katze sich vorgestellt hatte und der kleine Gourmet mit dem Speisenangebot mal wieder nicht
zufrieden ist. Und wie groß ist die Erleichterung, wenn das Prinzchen oder die Prinzessin das
neue, manchmal sündhaft teure Futter huldvoll akzeptiert oder als leichte Zwischenmahlzeit
gerne auch mal das besagte Leckerchen (so niedlich direkt aus der Hand !) annimmt, obwohl
eine kleine Fastenkur bei dem Moppelchen manchmal vielleicht gar nicht so verkehrt wäre.

Aus der Praxis gesprochen bedeutet das bei uns Folgendes: Rosi ist zwar extrem scheu und äu-
ßerst misstrauisch, aber, soweit es Futter betrifft, Neuem gegenüber stets sehr aufgeschlossen.
Und was Rosi gut findet, findet auch Oskar gut, weshalb sie die Köpfe eifrig und gemeinsam in
den Napf stecken. Tiger ist grundsätzlich immer interessiert an dem, was die anderen gerade
haben und ist deshalb leider auch leicht übergewichtig. Einzig Kathi ist für derlei Futterhysterie
nicht zu haben und wartet mit finsterner Miene, aber gelassen, ab, was die anderen so übrig-
lassen.

Meist dauert es dann auch nicht besonders lang, bis das neue, bis dahin so begehrte Futter
keinerlei Anklang mehr findet und zwar genauso lang, bis man sich entschlossen hat, ein Son-
derangebot dafür im „Fressnapf“ oder „Futterhaus“ für die Anschaffung einer größeren Menge
zu nutzen.

Und jetzt sagen Sie nicht, Sie kennen das nicht. Das glaubt Ihnen kein Mensch.

Sigrid Quednau, Lörzenbach



U N G E R & P A R T N E R

Versicherungs- & Finanz-Dienstleistungen

S ü d r i n g 1 7
69514 Laudenbach

Telefon 0 62 01 / 76 33
Telefax 0 62 01 / 4 52 33

Internet: www.uweunger.de

E-Mail: info@uweunger.de

Exklusivvertreter der **G o t h a e r** Versicherungen

TierSchutzinfos

aus dem Odenwald



Tierschutzinitiative Odenwald e. V.

Deine
Spende für
unsere
Feilnasent

Tierschutzinitiative
Odenwald e.V.

AmazonWunschkiste
101-Katzenkindergarten

Alle Jahre wieder...
...kämpfen
wir gegen die
massive
Kittenflut!

Lasst Eure Freigänger kastrieren!

Frühlingsmarkt der
Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

Samstag, den 10.03.2021
ab 11 Uhr, in Fürth Krumbach
im Hof unserer Flohmarkthalle,
ehemalige Gaststätte "Rosenhöhe"
Reichelsheimer Str.1.

Wir freuen uns auf Euch!

Tierschutzinitiative
Odenwald e.V.

FLOHMARKT- HALLE

ZU GUNSTEN UNSERER TIERE

Jeden Dienstag und Samstag
von 10 - 14 Uhr
Reichelsheimer Str. 1,
64658 Fürth-Krumbach,
ehemalige Gaststätte Rosenhöhe
www.tierschutzinitiative-odenwald.de

AmazonWunschkiste für
unsere Streunetmieter